

Jetzt hilft nur noch beten ...

Was nützt schon beten?

Es wäre (k)ein Wunder, wenn ...

Was hilft beten,
wenn nur noch beten hilft ...?

Wenn Menschen schwer krank sind, dann
müssten Christen doch als erstes ...

Aufgaben:

1. Wähle dir eine oder mehrere dieser Denkblasen aus und notiere deine Gedanken auf einem anderen Blatt.

● 2 (a) Ergänze die untere Blase mit eigenen Worten: Mein spontaner Einfall zum Thema Beten.

2 (b) „Jetzt hilft nur noch beten ...!“ Denkt euch ... Situationen aus, zu denen dieser Satz passen könnte. Was haben diese Situationen alle gemeinsam?

● 2 (c) „Not lehrt beten!“ lautet ein Sprichwort. Was könnte es bedeuten – und stimmt es?

3. Diskutiert: Ist es einfach oder ist es schwierig, sich über das Thema „beten“ zu unterhalten?

M3 Bildhafte Sprache in den Psalmen der Bibel

„Tränen würgen mich immerzu“ (Ps 42,4)

„Ich gehe krumm und sehr gebückt; den ganzen Tag gehe ich traurig einher“ (Ps 38,7)

„Ich habe mich müde geschrien“ (Ps 69,4)

„Mein Herz erbebt, meine Kraft hat mich verlassen“ (Ps 38,11)

„Ich bin wie ein zerbrochenes Gefäß“ (Ps 31,13);

„Ich muss mein Leid in mich fressen“ (Ps 39,3)

„Ich bin so müde vom Seufzen“ (Ps 6,7)

„Wenn ich seufze, brennt es wie Feuer“ (Ps 39,4)

„Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch, ein Spott der Leute und verachtet vom Volk“ (Ps 22,7)

„Das Wasser geht mir bis an die Kehle“ (Ps 69,2)

„Meine Kräfte sind vertrocknet“ (Ps 22,16)

„Ich versinke in tiefem Schlamm, wo kein Grund ist“ (Ps 69,3)

„Wie Hunde haben sie mich umzingelt“ (Ps 22,17)

„Ich habe mich müde geschrien, mein Hals ist heiser“ (Ps 69,4)

„Ich liege da und zähle meine Knochen, sie aber stehen da und schauen auf mich herab“ (Ps 22,18)

„Ich liege gefangen und kann nicht heraus“ (Ps 88,9)

„Meine Tage sind dahin wie ein Schatten, und ich verdorre wie Gras“ (Ps 102,12)

„Mein Herz ist geschlagen und verdorrt wie Gras“ (Ps 102,5)

Erhöre mich, HERR, denn deine Güte ist tröstlich; wende dich zu mir nach deiner großen Barmherzigkeit und verbirg dein Angesicht nicht vor deinem Knecht, denn mir ist angst; erhöre mich eilends (Psalm 69,17+18)

1. Wähle dir eines oder mehrere der Bilder, die in diesen Textschnipseln über der gestrichelten Linie beschrieben werden. Welches beschreibt die Not dieses Menschen für dich am eindrucklichsten? Begründe!

- 2 (a) Mit welchem Bild könntest du am besten eine Notlage beschreiben?
- 2 (b) Lies einige der Textschnipsel und schließe dann den Text unten im Kasten (*kursiv*) an. Wie verändert sich der Text?
- 2(c) Finde zu einem oder mehreren Bildern ein „Gegenbild“. Wie würde es aussehen, wenn es wieder gut ist?

M4 Über das Beten nachdenken (III): Kl. 7-9

...

Mach uns wach, aufmerksam und vorausschauend im Blick auf die Bekämpfung von Krankheiten überall: die Malaria, das Dengue-Fieber, die HIV-Krankheit und die vielen anderen Krankheiten, die bei Menschen Leid verursachen und für etliche tödlich enden. Höre unser Rufen, o Gott:

...

Heile unsere Selbstbezogenheit und unsere Gleichgültigkeit, wo wir uns nur dann sorgen, wenn wir selbst vom Virus oder anderem Leid getroffen sind. Eröffne uns Wege, aus unserer Zaghaf- tigkeit und Furcht hinaus, wenn unsere Nächsten für uns unsichtbar werden. Höre unser Rufen, o Gott:

...

Stärke und ermutige die, die im Gesundheitswesen, in Praxen und Krankenhäusern, Pflegeein- richtungen und anderen Bereichen der Medizin arbeiten: Pflegende, Fürsorgende, Ärztinnen und Ärzte, Klinikseelsorgerinnen und -seelsorger, Mitarbeitende in Krankenhäuser – alle, die sich der Aufgabe widmen, für Kranke und ihre Familien zu sorgen. Höre unser Rufen, o Gott:

...

Inspiriere die Forschenden, die an Impfstoffen, Medikamenten und der Herstellung medizini- scher Ausstattung arbeiten. Gib ihnen Erkenntnisse und Weitblick. Höre unser Rufen, o Gott:

...

Erhalte die Menschen, deren Arbeit und Einkommen durch Schließungen, Quarantänen, ge- schlossene Grenzen und andere Einschränkungen bedroht sind. Beschütze alle, die reisen müs- sen. Höre unser Rufen, o Gott:

...

Leite die politisch Verantwortlichen, dass sie die Wahrheit sagen und danach handeln. Halte die Ausbreitung von Falschinformation und Gerüchten zurück. Hilf, dass Gerechtigkeit waltet, sodass allen Menschen auf der Erde Heil und Heilung erfährt. Höre unser Rufen, o Gott:

...

Heile unsere Welt. Heile unsere Körper. Stärke unsere Herzen und Sinne. Und in der Mitte des Aufruhrs gib uns Hoffnung und Frieden. Höre unser Rufen, o Gott:

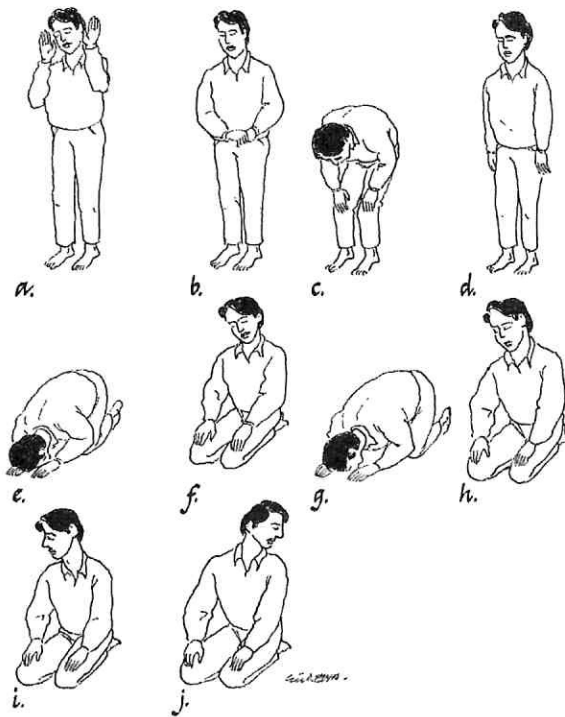
...

In deinen gnädigen Armen halte alle, die gestorben sind und die in dieser Zeit sterben werden. Tröste ihre Hinterbliebenen, tröste die, die verzweifelt sind. Höre unser Rufen, o Gott:

...

Gedenke deiner Familie, der ganzen Menschheit, und deiner ganzen Schöpfung, in deiner großen Liebe.

G: Amen.



So beschreiben Muslime den Ablauf des täglichen Gebets im Islam (Salat):
 (a) Die Hände erheben bis zu den Ohr- läppchen; (b) Die rechte Hand umfasst das linke Handgelenk; (c) Ich beuge mich in der Hüfte, die Hände liegen auf den Knien; (d) ich stehe und bin bereit; (e) ich kniee auf dem Boden, Stirn und Handflächen berühren den Boden; (f) ich richte meinen Oberkörper auf und sitze auf den Fersen; (g) wie (e); (h) ich richte mich auf zur Sitzposition (i/j) ich wende meinen Kopf nach rechts und links und grüße die Engel Gottes und meine Glaubensbrüder

Das tägliche Gebet der Muslime (salat) in Auszügen:

Allahu akbar (Gott ist der Größte)

Preis sei Dir, o Allah, und Lob sei Dir, und gesegnet ist Dein Name, und hoch erhaben ist Deine Herrschaft, und es gibt keinen Gott außer Dir.

Im Namen Allahs, des Allerbarmers. des Barmherzigen, Alle Lobpreisung gebührt Allah, dem Herrn der Welten, dem Allerbarmer, dem Barmherzigen, dem Herrscher am Tage des Gerichts. Dir allein dienen wir und Dich allein flehen wir um Hilfe an. Leite uns den rechten Pfad, den Pfad derer, denen Du gnädig bist, nicht derer, denen Du zürnst und nicht derer, die in die Irre gehen. Amen

...

Ehre sei Allah und Anbetung und Heiligkeit. Friede sei mit Dir, o Prophet, und die Barmherzigkeit Allahs und Seine Segnungen. Friede sei mit uns und den frommen Dienern Allahs. Ich bezeuge, dass es keinen Gott gibt außer Allah, und ich bezeuge, dass Muhammad Sein Diener und Gesandter ist.

As-salamu 'alaikum wa rahmatu-llah

(Friede sei mit euch und Allahs Gnade (2 mal))

Quelle: <http://www.islam.de/51.php>, Zugriff am 02.04.2020

Ein jüdisches Gebet: Die Amidah*

Gelobt seist du, Ewiger, unser G'tt** und G'tt unserer Väter, G'tt Abrahams, G'tt Isaaks und G'tt Jakobs, großer, starker und furchtbarer G'tt. Höchster G'tt, der du beglückende Wohltaten erweist und Eigner des Alls bist. Der du die Frömmigkeit der Väter erinnerst und einen Erlöser bringst ihren Kindeskindern, um seines Namens willen in Liebe.

König, Helfer und Retter und Schild!

Gelobt seist du, Ewiger, Schild Abrahams!

Du bist mächtig in Ewigkeit, Herr, belebst die Toten, du bist stark zum Helfen.

Der den Tau herablässt.

Du ernährst die Lebenden mit Gnade, belebst die Toten in großem Erbarmen, stützt die Fallenden, heilst die Kranken, befreist die Gefesselten und hältst die Treue den im Staube Schlafenden.

Wer ist wie du, Herr der Allmacht, und wer gleicht dir, König, der tötet und belebt und Rettung erwachsen lässt.

Und treu bist du, die Toten wieder zu beleben.

Gelobt seist du, Ewiger, der die Toten belebt!

* Die Amidah ist das Hauptgebet des jüdischen Gottesdienstes. Amidah kommt von dem hebr. Wort für „stehen“ (vor Gott). Das Gebet heißt auch „Achzehnbittegebet“.

** Zur Schreibweise „G'tt“ muss man wissen, dass im Judentum der Name Gottes nicht ausgesprochen und auch nicht aufgeschrieben wird. Das versucht man mit dieser Schreibweise auszudrücken. Im hebräisch gesungenen Text wird hier die Bezeichnung „ha-Schem“ („der Name“) verwendet.

1. Beschreibe, was in diesen Texten alles Gott zugetraut und von Gott erhofft wird.

2 (a) Beschreibe möglichst viele Aussagen über Gott, die in diesen Texten enthalten sind.

2 (b) Beschreibe, wo du in diesen Texten Bitten, Fürbitten oder Dank findest

2 (c) Kann man sagen: Wenn wir nur fest genug beten, müssen wir Menschen gar nichts mehr tun? Erläutere deine Meinung und finde Antworten in den Texten.

In Solidarität mit den vielen Leidenden und jenen, die für unsere Gesellschaft unersetzbare Dienste leisten stehen wir als gläubige Menschen vor Dir, dem Gott des Lebens. Wir bekennen: wir brauchen Deine Hilfe. Nur im Vertrauen auf Dich liegt in der gegenwärtigen Krise die Chance für einen nachhaltigen Neuanfang. Jesus Christus spricht: „Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid. Ich will euch erquicken“. Wir beten für unser Land und sprechen:

Wir beugen uns vor dir, dem Dreieinigen Gott und bekennen unsere Schuld. Wir haben dir nicht gedankt für deine tägliche Güte und große Treue. Wir haben in unserem Alltag nicht nach deinem Willen gefragt. Wir haben deine Gebote missachtet, deine Ordnungen verkehrt und das Elend von Menschen ignoriert. Das tut uns von Herzen leid.

Wir hören dein Wort zum Volk Israel: „Wenn mein Volk, über das mein Name genannt ist, sich demütigt, dass sie beten und mein Angesicht suchen und sich von ihren bösen Wegen bekehren, so will ich vom Himmel her hören und ihre Sünde vergeben und ihr Land heilen“ (2. Chr 7, 14). Wir glauben Dir, dass Du Pläne des Heils und der Hoffnung für uns hast.

Wir bitten dich: Um Jesu Christi willen, Herr, vergib uns unsere Schuld. Wir suchen dich und kehren um von unseren verkehrten Wegen. Wir sagen Nein zu Antisemitismus, Rassismus und Hoffnungslosigkeit. Heile und erneuere diese Welt, deine Kirche, unser Leben und unser Miteinander. Komm, Heiliger Geist, und erneuere das Angesicht der Erde. Mach uns offen für dich und dein Reden. Erfülle uns, damit wir ein Leben führen, das dich ehrt, den Menschen hilft und uns selbst froh macht. Mach diese Krise zu einer Chance, durch die viele Menschen neu zu Dir finden, der Quelle des Lebens.

Wir beten besonders:

für die Kranken um Heilung, milde Verläufe und Trost

für die Sterbenden um Deine Nähe

für die Trauernden und Verängstigten um Hoffnung und Zuversicht

für alle, die in der Gesellschaft unersetzliche Dienste leisten um Kraft und Schutz

für alle, die in Politik, Medizin und Forschung tätig sind: um Weisheit

für alle, die durch existenzielle Krisen gehen um Beistand und inneren Halt

für alle Menschen, egal welcher Glaubensüberzeugung in Deutschland und auf der ganzen Welt: um Deinen Segen und eine Erfahrung Deiner Liebe

Vater unser...

Amen



MANUSKRIPTE

SWR2 Wort zum Tag

Handeln

von Dr. Ursula Baltz-Otto, Mainz, Evangelische Kirche

06
FEB
2013

Beten heißt nicht, die Verantwortung für das notwendige Handeln auf Gott abschieben.

Das zeigt Bertolt Brecht in einer Szene aus „Mutter Courage“.

Im Jahr 1636 bedrohen feindliche Truppen die noch schlafende Stadt Halle. Mutter Courage, eine Marketenderin, steht mit ihrer stummen Tochter Katrin und mit ihrem Planwagen auf einem Bauernhof vor dieser Stadt.

Die Bauersleute sorgen sich um die bedrohte Stadt, glauben aber, nichts unternehmen zu können. Sie ziehen daraus die Erkenntnis: Wer nichts machen kann, kann wenigstens beten.

Das Gebet ersetzt für sie das notwendige Handeln. Aber die stumme Katrin klettert auf das Dach des Stalls und trommelt; trommelt wie eine Besessene die Stadt wach, um sie vor den feindlichen Truppen zu warnen. Die Soldaten erschließen Katrin, aber die Stadt ist gerettet, nicht durch Gebete, sondern durch die mutige Tat der stummen Katrin. Ihr Handeln zeigt dabei eine Macht, die die ohnmächtigen Beter als Macht Gottes vergebens herabgefleht hatten.

Die Szene zeigt, dass Beten notwendiges Handeln nicht ersetzen kann.

Aber Beten im Sinne einer Hoffnung kann Handeln übersteigen, muss auch oft die Grenzen des Handelns bewusst machen, um über sie hinauszudeuten. Denn im Gebet erhoffe und ersehne ich mehr als jetzt möglich ist. Gerade um dieses Mehr geht es immer auch im Gebet, damit nicht alles bleibt, wie es ist.

Wenn ich zum Beispiel für bessere Arbeitsbedingungen in der Dritten Welt bete und Gott um Gerechtigkeit bitte, dann kann es mir nicht gleichgültig sein, was ich selbst dazu beitragen kann. Ich werde dann keine Billigprodukte kaufen, weil ich weiß, dass sie auf Kosten von Ausbeutung zustande gekommen sind. Mein Beten ersetzt nicht, was ich tun kann, es begleitet und motiviert mein Handeln.

Jesus wollte, dass Menschen so beten. So wie er es in den Bitten des Vaterunsers als große Hoffnung ausdrückt; allumfassend in der Bitte *Dein Reich komme*. Wer so betet, findet sich nicht ab mit der Welt, wie sie ist.

Gott handelt nicht von oben, sondern er braucht unsere Hände, unsere Augen, unsere Ohren. Beten ist Nachdenken vor Gott und heißt Verantwortung dort zu übernehmen, wo es gilt, Gottes Reich hier auf Erden Wirklichkeit werden zu lassen.

Schalke unser

Schalker Gebet

Schalker unser im Himmel du bist die auserkorene Mannschaft. Verteidigt werde dein Name, dein Sieg komme, wie zu Hause - so auch Auswärts. Unseren üblichen Heimsieg gib uns immer. Und gib uns das "zu Null", so wie wir dir geben die Unterstützung. Und niemals vergib denen, aus der Nähe von Lüdenscheid, wie auch wir ihnen niemals vergeben werden. Und führe uns stets ins Finale. Denn dein ist der Sieg und die Macht und die Meisterschaft in Ewigkeit!

Attacke!

1. Sammelt in diesen Texten möglichst viele Aussagen über das Gebet. Achtet darauf, wie die Autorinnen und Autoren darüber nachdenken, was ein Gebet bewirkt.
- 2 (a) Sammle möglichst viele Aussagen darüber, was Menschen Gott zutrauen und sich von Gott erhoffen.
- 2 (b) Ist das „Schalker Gebet“ ein Gebet? Diskutiert.
- 2 (c) Von dem katholischen Priester und Ordensgründer Ignatius von Loyola (1491-1556) stammt dieser Satz: „Bete, als hinge alles von dir ab, handle, als hinge alles von Gott ab.“ Wie verhalten sich Gebet und die Werke der Menschen zu einander? Beschreibe unterschiedliche Möglichkeiten und finde Aussagen in den Texten.